

***Altlasten* - Teil unseres Erbes, aber auch Kehrseite**

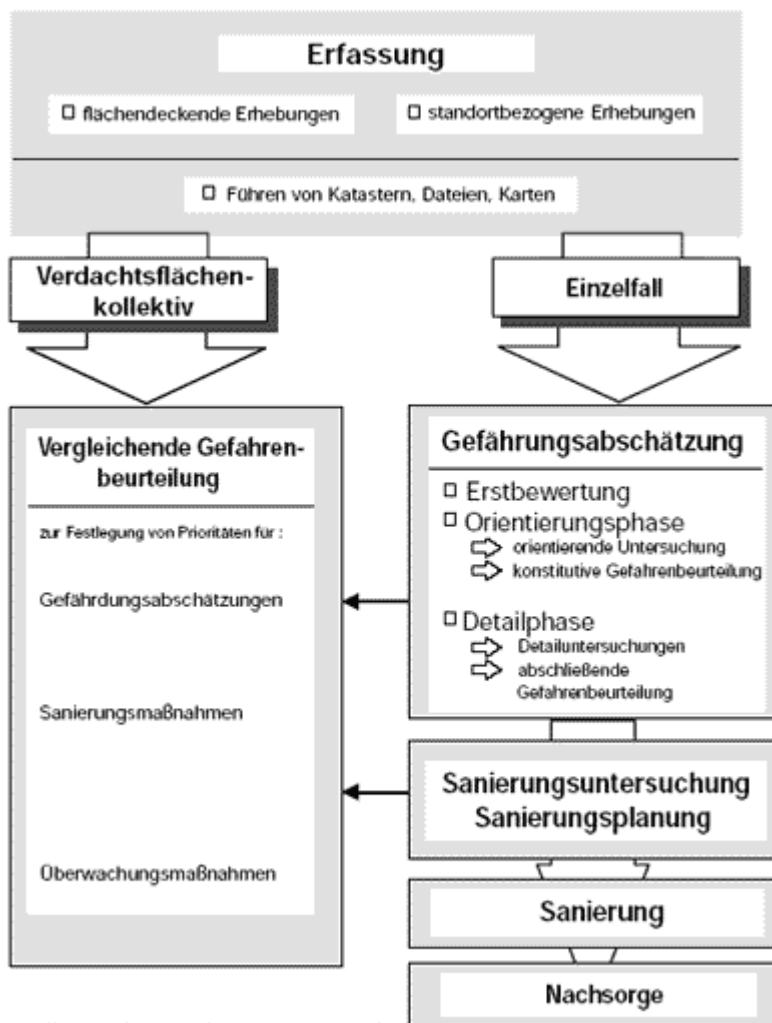
von Aufschwung, Wohlstand und Strukturwandel

Die rasche industrielle Entwicklung und der wirtschaftliche Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg haben sicherlich für bessere Lebensverhältnisse und steigenden Wohlstand gesorgt, aber auch eine Großzahl ungesicherter Müllablagerungen und belasteter Industriestandorte hinterlassen.

Der vormals oft leichtfertige Umgang mit Ölen, Lösungsmitteln und sonstigen Chemikalien, aber auch die uns eigene Wegwerfmentalität haben Altlasten entstehen lassen, die heute eine Gefahr für Mensch und Umwelt bedeuten. Abrüstungserfolge und damit verbundene Truppenreduzierungen ließen ehemals militärisch genutzte Liegenschaften hinzukommen, die für anderweitige Nutzungen aufzubereiten bzw. freizugeben sind.

Seit Mitte der 80er Jahre werden die altlastenverdächtigen Flächen systematisch identifiziert und auf ihren Altlastenverdacht untersucht. Bisher sind in Nordrhein-Westfalen mehr als 60.000 derartiger Flächen erkannt. Der Kreis Höxter führt in seinem Altlastenkataster zzt. 366 Einzelflächen, davon 344 vorwiegend kommunale Altablagerungen (ehemalige Deponien) und 24 Altstandorte.

Die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von Altlasten ist im beigefügten Schema dargestellt.



Quelle: Landesumweltamt NRW, Umwelt NRW, Daten und Fakten S. 237.

Jede altlastenverdächtige Fläche wird im Einzelfall zunächst in ihrer Lage und Ausdehnung erfasst; die Sammlung und Aufbereitung aller weiteren altlastenrelevanter Informationen und die Darstellung der Fläche im Altlastenkataster schließt sich an. Die dann folgende Gefährungsabschätzung beinhaltet alle Untersuchungen und Beurteilungen, die notwendig sind, um die Gefahrenlage abschließend zu klären. Sie ist eine in sich gestufte Vorgehensweise, die es

ermöglicht, ein möglichst umfassendes Lagebild zu gewinnen, aber auch Aufwand und finanzielle Ressourcen mit größtem Nutzen einzusetzen. Ergibt die Gefährdungsabschätzung die Notwendigkeit von Sanierungsmaßnahmen, schließen sich Sanierungsuntersuchungen, Sanierungsplanung, die eigentliche Sanierung und eine evtl. notwendige Nachsorgephase an.

Die Erfassung und Bewertung der Altlastenverdachtsflächen ist im Kreis Höxter weitestgehend abgeschlossen. Bei ca. 20 Flächen sind bzw. waren Sanierungsarbeiten, Sicherungsmaßnahmen bzw. regelmäßige Untersuchungen/Überwachungen anzuordnen.